



Presseinformation

Nr. 001 / 2015

Kiel, Mittwoch, 7. Januar 2015

JVA Lübeck / Geiselnahme

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Dr. Ekkehard Klug: Justizministerium muss für die Zukunft Konsequenzen ziehen

Zur heutigen Befassung des Innenausschusses mit der Geiselnahme an der JVA Lübeck an Heiligabend erklärt der innenpolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Dr. Ekkehard Klug**:

„Aus der verunglückten Reaktion auf die misslungene Geiselnahme an der JVA Lübeck muss das Justizministerium für die Zukunft Konsequenzen ziehen. An erster Stelle steht dabei die Notwendigkeit, bei derartigen schweren Straftaten sofort die Polizei einzuschalten, und zwar allein schon zum Ziel der Spuren- bzw. Beweissicherung.“

Unabhängig vom Anlass der heutigen Diskussion im Ausschuss muss das Ministerium außerdem dem Landtag Aufschluss darüber geben, ob in der JVA Lübeck in jüngster Zeit der Betrieb in einzelnen Hafthäusern mit einer Personalbesetzung von nur zwei Bediensteten geprobt worden ist. Aus Lübeck lägen den Abgeordneten Informationen darüber vor, dass sich die Mitarbeiterschaft wegen solcher Entwicklungen in hohem Maße Sorgen mache.“